

Pomperant, ein Frankösischer Edelmann, von gutem Geschlecht aus Bourbonnois, war des Connestable von Bourbon Stallmeister, und der einzige, der ihn durch unzählige Gefährlichkeiten aus Frankreich nach Italien begleitete, bey welcher Gelegenheit **Pomperant** den Herrn, und der Connetable den Diener vorgestellt. Man sagt, er sey damals wegen begangnen Mords gleichfalls in Unsicherheit gewesen. Er hatte das Glück, daß er dem Könige Francis so in der Schlacht bey Pavia das Leben rettete, aber auch denselben zugleich gefangen bekam, als dem König das Pferd unterm Leibe gedödet, er selbst aber darunter zu liegen gekommen war; daher ihn der König nachmahls wieder zu Gnaden annahm, und mit ansehnlichen Kriegs-Bedienungen versorgte. Er befand sich 1528 unter dem Laurrec in dem Neapolitanischen Kriege und soll vor Verdruß todt niedergefallen seyn, als er die schimpffliche Capitulation gehört, welche der Marquis von Saluzes, wegen der in Aversa eingeschlossenen Franzosen machen mußten. Meseray t. 2. p. 944 964. P. Daniel.

Pompernickel, siehe **Pumpnickel**.

POMPEUM, ein Ort zu Athen, wo dem So crates nach seinem Tode von den Atheniern eine Statue von Erz gesetzt worden. Mehrere Nachricht von diesem Pompeo ist zu finden in Or. Vind. Mel. III. p. 260. u. ff. Stanleji Hist. philol. p. 181. u. ff.

POMPHOLYGOES, ein Urin, auf welchem oben viel Bläslein schwimmen, dergleichen gemeinlich bey Blähungen und Schmerzen des Leibes beobachtet werden. Das Wort stammet von *πομφολυγος*, bullas excito, Bläslein verursachen.

POMPHOLYX, siehe **Galmeyflug**, im X Bande p. 216.

POMPHOLYX LUTEA, gelber Zütrauch, ist dasjenige, was von dem Bley im Rauch und Feuer weggeheth, und sich am Treibhut, Heerd und Wand anleget.

Sst. Pompianus, Galaction, Juliana und Saturninus, ihr Sohn, Märtyrer, so zu Constantinopel verehret werden. Die 2 ersten sind im Meer ertränkt; St. Juliana aber nebst ihrem Sohn Saturnino verbrannt worden. Wo sie gelitten, weiß man nicht. Es ist auch zu muthmaßen, daß sie nicht an einem Ort, noch in einem Jahr und Tag gelitten haben. Jedoch aber werden sie zu Constantinopel in der ihnen zu Ehren erbauten Kirche zusammen den 22 Jun. verehret.

Pompianus (Ferdinand) sonst auch **Sirranellus** genannt, ein Mahler und Poete von Mazara aus Sicilien, florirte 1530, und schrieb *Rommaine* u. *Mongitor*. bibl. Sic.

Pompicus, ein Philosoph, siehe **Zeraclides**, im XII Bande p. 1595.

POMPILIANUS ANNUS, siehe **Annus Pompilianus**, im II Bande p. 427.

Pompilius (Numa) siehe **Numa Pompilius**, im XXIV Bande p. 1629. u. ff.

Pompilius Andronicus (Marcus) siehe **Andronicus**, im II Bande p. 212.

Univ. Lexici XXVIII. Theil.

POMPILOS, ein Fisch, siehe **Nausilus**, im XXIII Bande p. 1325.

Pompanius (Ignatius) schrieb *Orationes*, die zu Dillingen 1685 in 12 heraus gekommen. Gryph. de Script. Hist. Sec. XVII. illustr. p. 489.

St. Pomponas, Märtyrer, siehe **St. Marcellus**, den 3 Jun. im XIII Bande p. 1199.

Pomponatius (Peter) ein berühmter Weltweise, war 1462 den 16 September zu Mantua geböhren. Er war seinem Leibe nach fast ein Zwerg, dabey aber von so großem Verstande, daß man ihn vor einen der größten Männer seiner Zeit gehalten. Er lehrte zu Padua die Weltweisheit des Aristoteles und Averrhois mit ungemeinem Beyfall, und hatte daselbst den berühmten Achilini zum Gegner, dessen starken Einwürfen und Zweifeln er nicht anders als mit allerhand sinnreichem Scherz zu begegnen pflegte. Indessen, daß der Venetianische Krieg währte, lebte er zu Bononien, da er gleichfalls die Weltweisheit lehrte. Er hat 3 Weiber, dennoch aber nicht mehr als eine Tochter gehabt, die er mit 12000 Ducaten ausgestattet. Wenn er eigentlich gestorben, ist ungewis. Doch ist aus Peter Bembi Briefen zu ersehen, daß solches im März 1526, im 64 Jahr seines Alters geschehen. Gewis ist, daß sein Körper nach Mantua gebracht, und allda auf Befehl des Cardinals Hercules Gonzaga, seines ehemaligen Schülers, mit Ehren begraben worden. Man zählt ihn insgemein unter die Atheisten. Daß er zu Bononien öffentlich gelehrt, die Seele sey sterblich, und er deswegen in Gefahr gestanden, verbrannt zu werden, doch aber durch den Cardinal Bembus, der sich seiner angenommen, noch erhalten worden, wollen nicht alle glauben; daß er aber in einem besondern Buch von Unsterblichkeit der Seelen den gedachten Satz aus der Aristotelischen Weltweisheit behauptet, und frey gestanden, daß er die Unsterblichkeit der Seelen bloß vor einen Glaubens-Artikel hielte, dessen Gewisheit allein in der Bibel zu finden sey, läßt sich nicht läugnen. Dem sey aber wie ihm wolle, so bekam er doch deswegen viel Mönche zu Feinden, gegen welche er sich so dann auch jederzeit verteidiget. Gedachtes Buch von der Unsterblichkeit der Seelen aber wurde öffentlich verbrannt, nachdem diese und andere darinnen befindliche Averoisißische Lehren durch eine eigene Bulle von Pabst Leo X schon 1513 verdammt und verboten worden; welche Bulle sich ganz findet bey *Caranza* in *Summa Concil.* p. 887. *Spondanus* ad h. a. und bey *Joern* Hist. phil. Lib. VI. c. 1. p. 313. Es mußte auch auf Pabstl. Befehl *Augustin Niphus* bemeldtes Buch widerlegen. Sein Buch, so er von der Zauberrey geschrieben, und das zu Basel 1556 in 8, 1 Alphas. stark gedruckt, und in den *Unschuldigen Nachrichten* 1702 p. 591. u. ff. recensiret steht, ist auch vor sehr gefährlich ausgeschieden worden, und soll er darin an Tag gegeben haben, daß er nichts davon geglaubet. Man hat ihn darüber selbst zum Zauberer gemacht: Er hat sich mit solchem Ernst die Zweifel zu untersuchen und auszulösen anlegen seyn lassen, daß er darüber auf-

uuuu

sen,